



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Linie und Form**

**Crane, Walter**

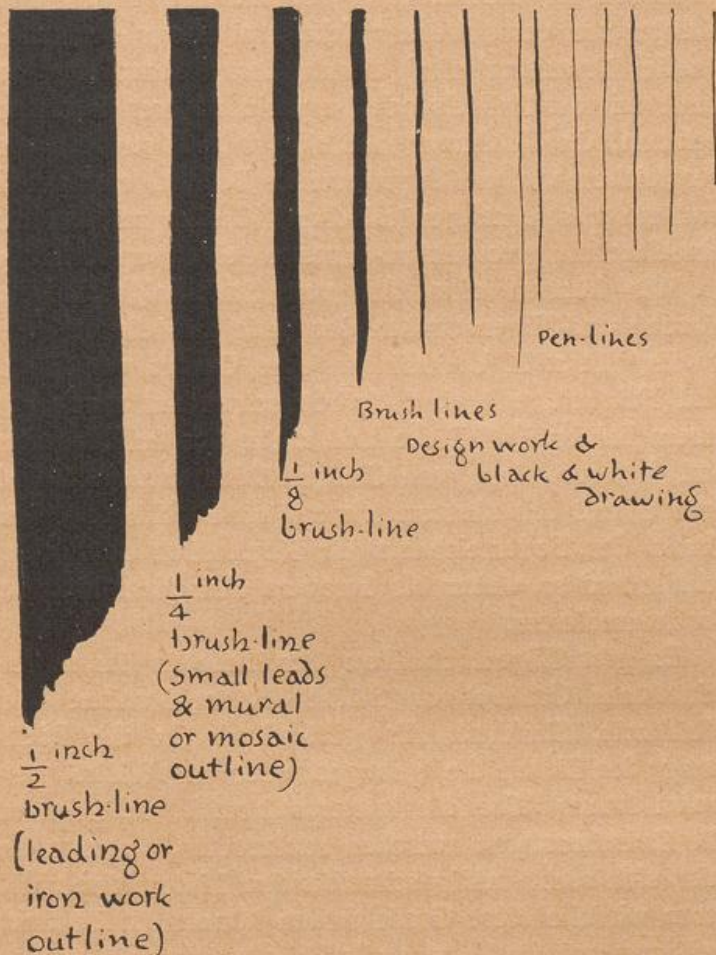
**Berlin [u.a.], [circa 1910]**

Stufenfolge der Grade der Linien

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76833)

davon in Fülle aus den Werken der Zeichner von 2. Kapitel.  
 Beginn der Welt an entnehmen oder die Methoden Mundarten.  
 einiger unserer heutigen volkstümlichen Illustratoren



Stufenfolge  
 verschiedener  
 Grade von  
 Stärke und  
 Ausdrucks-  
 fähigkeit der  
 Linien.

vergleichen, um ganz bestimmte Abweichungen und  
 individuelle Verschiedenheiten zu finden, die sich sogar  
 bei solchen zeigen, von denen man sagen kann, daß  
 sie unter dem Einflusse der herrschenden Mode nur  
 Abänderungen eines und desselben Grundprinzips sind.

2. Kapitel.  
Stil-  
vergleichung.

Vergleichen wir den feinen Pinselstrich eines griechischen Vasenmalers mit den kräftigen Federzügen Albrecht Dürers (um einen geschichtlichen Stilgegensatz zu bezeichnen). Vergleichen wir (um zwei Meister von verschiedener Schule, aber aus demselben Lande herauszugreifen) Mantegnas Behandlung der Linie mit der Raffaels oder, um ein anderes Gebiet zu nehmen, die Zeichnungen Blakes und Flaxmans, oder vergleichen wir, um ein modernes Beispiel zu nehmen und auf unsere zeitgenössischen Künstler zu kommen, eine Zeichnung von Burne-Jones mit einer von Phil May.

Stufenfolge  
der Grade der  
Linie.

Wir können eine Art von Stufenfolge in den Graden und Eigenschaften der Linie aufstellen.

Es gibt z. B. Umrißlinien jedes Grades von Stärke und Feinheit, von dem derben schwarzen Strich von einem halben Zoll Dicke und mehr, der bei Mosaiken und der Verbleiung von Glasgemälden verwandt wird, dem Umriß des Musterzeichners für Blockdruck, dem Umriß des Federzeichners für Kupferstich oder Holzschnitt und so weiter bis herab zu dem Haarstrich des Trockenradierers.

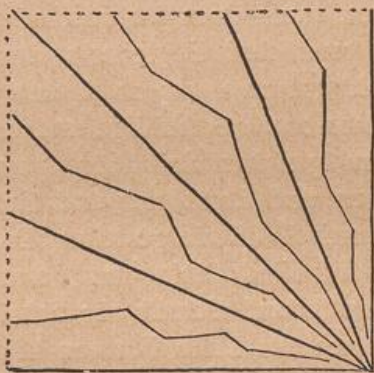
Es gibt Eigenschaften der Linie in ihren verschiedenen Graden von Stärke, Härte, Rauheit oder Weichheit, Sanftheit. Es gibt Grade in der Richtung der Linie, die gebogen oder im Winkel verlaufen kann. Was die letzteren betrifft, so kommen alle Zwischenstufen zwischen senkrechten, wagerechten oder sich rechtwinklig schneidenden Linien, innerhalb deren wir alle diese Grade finden können, in Betracht, in Bezug auf die Kurven alle Zwischenstufen zwischen der Spirallinie und dem Kreise, so daß wir sagen können, alle Winkelverschiedenheiten in der Linie entsprängen ebenso aus dem rechten Winkel wie alle Kurvenverschiedenheiten aus dem Halbkreis. (Siehe die Zeichnungen auf Seite 27.)

Jeder Künstler findet früher oder später mit Hilfe seiner das für ihn Passende herausuchenden Empfindung eine Methode für den Gebrauch der Linie, die es ihm ermöglicht, seiner Persönlichkeit zu folgen —

2. Kapitel.  
Stufenfolge  
der Grade der  
Linie.



Stufenfolge  
der Richtung  
von Kurven.



Stufenfolge  
der Richtung  
von rechten  
Winkeln.

seinem individuellen Ziel im künstlerischen Ausdruck — und im Laufe der Zeit entwickelt sie sich zu charakteristischer Darstellungsweise, an der seine Werke sofort kenntlich sind wie die Handschrift eines Freundes.

Nun ist es schwer zu sagen, wodurch diese Wahl, diese persönliche Auslese über die durch Methode und Material gegebenen Bedürfnisse hinaus bestimmt wird,

2. Kapitel.  
Stufenfolge  
der Grade der  
Linie.

solange wir über keine mehr ins einzelne gehende Kenntnis der Naturgeschichte des menschlichen Geistes verfügen, als wir sie wahrscheinlich erlangen können. Wir können nur sagen, daß sich in der Praxis gewisse Methoden oder Grundsätze, bewußt oder unbewußt, herausgebildet haben, und es sind einzig und allein diese allgemeinen Methoden oder Grundsätze, welche zum Frommen derer, die den steilen und schwierigen Pfad der Kunst emporklimmen wollen, erläutert und erklärt werden.

Zunächst sehen wir, daß wir beim Zeichnen ein Ausdrucksmittel nötig haben, genau so wie ein Kind ein Wort nötig hat, um einen Gegenstand, den es wünscht, zu bezeichnen. Die Linie, sei sie mit dem Stift, der Feder oder dem Pinsel gezogen, gewährt uns diese Möglichkeit zur Bezeichnung, aber bevor wir sie uns zunutze machen können, bedürfen wir einiger, wenn auch unvollständiger Kenntnis von ihrer unzertrennlichen Begleiterin, der Form.

Malen —  
ein Schreiben.

Ich erinnere an zwei den Kindheitserinnerungen entnommene, unschuldige und unterhaltende Methoden, die zu gleicher Zeit Hören und Sehen in Anspruch nehmen und Erzählung und Gemälde vereinigen. Sie sind auf S. 30 dargestellt. Durch solche Kunstgriffe lernt ein Kind Linie und Form verbinden, indem es unbewußt und Schritt für Schritt im fortschreitenden Gebrauch der Linie Formen bildet.

Es würde sehr unterhaltend und ergötzlich sein, wollten wir das Prinzip weiterverfolgen und z. B. von der Antike einen ähnlichen Studiengang entwerfen. Durch das Ziehen von Linien können wir jedoch stets eine Geschichte oder Begebenheit, einen bezeichnenden Zug, eine Erscheinung oder einen Gedanken darstellen.

Beziehung  
von Linie und  
Form.

Angenommen jedoch, wir haben uns auf unser Roß, Form genannt, geschwungen und unseren